

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2060
Szenen:	8
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	35 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	140,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2060

Sprechstunde bei Pfarrer Kneipp

Singspiel, 1 Akt
von
Thessy Glonner

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In launigen Gesprächen zwischen Pfarrer Sebastian Kneipp und seinen Patienten werden typische Charaktermerkmale des „Wasserdoktors“ herausgestellt. Seine lebenswerte soziale und bodenständige Haltung kommt bei den Dialogen besonders stimmig rüber. Auch die Wirkung der bekannten „Fünf Säulen“, nämlich Lebensordnung, Wasser, Bewegung, Ernährung und Pflanzenheilkunde kommen dabei nicht zu kurz.

Sebastian Kneipp wurde am 17. Mai 1821 in Stephansried in Oberschwaben geboren. Später wirkte er viele Jahre als Hausgeistlicher im Kloster von Bad Wörishofen. Er ist Namensgeber der inzwischen europaweit bekannten Kneipp-Medizin und Wasserkur, und viele Tausend Gäste suchten bei ihm Rat und Hilfe. Im Jahr 1892 verlieh die Stadt Bad Wörishofen ihrem Seelsorger Kneipp das „Ehrenbürgerrecht“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

(Vorhang auf. Alle Kinder stehen auf der Bühne und singen zum Klavierspiel)

Kinderchor: *(Melodie: Die Gedanken sind frei)*

Die Patienten sind da,
dort draußen sie warten, *(alle zeigen kurz in Richtung rechts)*
na - dann ist ganz klar,
dann können wir starten.
Auch Bonifaz Reile
kam her voller Eile,
von Neuburg so fern
Pfarrer Kneipp hilft er gern.

(Alle ab hinter den Vorhang)

Kneipp: *(kommt von links, setzt sich an seinen Tisch und schaut gen Himmel)* Lieber Gott, danke für die Kraft, die du mir jeden Tag aufs Neue gibst, um den Menschen, die zu mir kommen, helfen zu können. *(laut)* Frater Reile!!

Reile: *(kommt von rechts)* Ja – Pfarrer Kneipp!

Kneipp: Fangen wir an, schicken Sie mir den ersten Patienten herein.

Reile: Es ist eine Dame, Herr Pfarrer.

Kneipp: Auch recht....Übrigens - Frater Reile... Gerade fiel mir ein:

Reile: Jaa??

Kneipp: Nun sind es schon über 130 Jahre her, dass unsere Zusammenarbeit begann...

Reile: Sie haben ein tolles Gedächtnis, Hochwürden!

Kneipp: Danke! Also packen wir's wieder an...

Reile: Aber gern! *(Geste nach rechts)* Bitte schön, kommen sie herein...*(geht jedes Mal, nachdem er die Patienten reingelassen hat, hinter den Vorhang)*

Frau Müller: *(aufgeputzt)* Grüß Gott, Herr Pfarrer!

Kneipp: Grüß Gott! Bitt'schön... *(weist auf Stuhl)* Na, wo fehlt's??

Frau Müller: Wenn ich das wüsste...

Kneipp: Ich meine - was haben sie für Beschwerden?

Frau Müller: Ach, ich bin schon ganz verzweifelt, ich kann einfach nicht schlafen.

Kneipp: So, so. Was haben sie denn für Vorlieben?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Müller: Vorlieben? Wie meinen sie das?

Kneipp: Ich meine: was ist ihr Hobby?

Frau Müller: Lesen, ich lese sehr viel...auch im Bett.

Kneipp: Aha. Und was lesen sie da so...zu später Stunde im Bett?

Frau Müller: Einen Krimi, Herr Pfarrer.

Kneipp: Einen Krimi... nun ja... dann wundert mich gar nichts. Eine schöne beruhigende Lektüre sollten Sie lesen.

Frau Müller: Und das hilft??

Kneipp: Probieren sie's aus! Am besten nebenher noch einen Baldriantee trinken, dann wird sich der Schlaf schon einstellen. *(schiebt ihr ein Rezept rüber)*

Frau Müller: Vielen Dank, Herr Pfarrer Kneipp! Und was bin ich ihnen schuldig?

Kneipp: Was machen's denn - beruflich?

Frau Müller: Ich bin Näherin.

Kneipp: Näherin? Und aufgeputzt wie eine Dreiviertelsgräfin. So eine müsst man ordentlich zahlen lassen.

Frau Müller: Ach - Herr Pfarrer....

Kneipp: Diesmal zahlen's nix. Doch sparen's ihre Groschen. Hängen's nicht alles an sich hin. Wenn sie nächstes Mal wieder so aufgeputzt daherkommen, kriegen sie das Rezept nicht umsonst. Grüß Gott!

Frau Müller: Danke, Herr Pfarrer! Grüß Gott. *(ab nach rechts)*

2. Szene

Reile: Hochwürden, da wäre nun ein Herr. Scheint schlecht bei'hand'.

Kneipp: Na, schau'n wir mal.... Herein mit ihm....

Reile: Bitteschön, der Herr... *(lässt Patienten herein, geht selbst raus)*.

Herr Schröder: *(beleibt, röchelnd, zitternd)* Grüß Gott, Pfarrer Kneipp.

Kneipp: Grüß Gott. Treten's näher.

Herr Schröder: Guten Tag! Bitte... bitte, sie müssen mir helfen!

Kneipp: Schau'n wir mal - ob ihnen zu helfen ist. Sie zittern ja so....

Herr Schröder: Das hat auch seinen Grund.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kneipp: Und der wäre??

Herr Schröder: Ja, weil ich Angst habe, dass ich bald sterben muss.

Kneipp: Langsam, langsam, so schnell stirbt sich's auch wieder nicht.

Herr Schröder: Mein Arzt hat mir gesagt, beim nächsten Erstickungsanfall sei's um mich geschehen. Ich möge schleunigst mein Heil in (*Ortsname vom Spielort*) suchen.

Kneipp: Ja, das flotte Leben in jungen Jahren in den Studentenkneipen rächt sich halt.

Herr Schröder: Nun, so schlimm hab' ich's doch gar nicht getrieben...

Kneipp: Und in letzter Zeit? Wieviel hab'n wir denn so täglich runterlaufa lasse??

Herr Schröder: Runterlaufa??

Kneipp: Wieviel sie getrunken haben??

Herr Schröder: So genau weiß ich das nicht mehr. Man muss halt glauben, was auf dem Bierdeckel steht.

Kneipp: Raus mit der Sprache. Muss ja nur - ungefähr - sein...

Herr Schröder: So zirka 18 Halbe, eventuell auch mal 19....

Kneipp: Sagen wir: rund 20 Halbe. Nicht schlecht, ich mein: heftig, heftig.

Herr Schröder: Aber, dass ich nun so darunter leiden muss. Vielleicht sogar sterben...

Kneipp: Es ist halt immer wieder dasselbe... Ich mag's schon gar nicht mehr sagen.

Herr Schröder: Sagen sie's ruhig, ich kann viel vertragen.

Kneipp: Eben! Saufen wollen sie alle, aber sterben will keiner.

Herr Schröder: Ich vertraue mich ihnen voll an, Pfarrer Kneipp.

Kneipp: Statt 20 Bier gibt's jetzt 20 Maß Wasser pro Tag.auf's Fell! Grüß Gott!

Herr Schröder: Ich nehme mein Schicksal an. Auf Wiedersehen! (*ab*)

Kinderchor: (*Melodie: Schwäb'sche Eisebahne*)

Mit der schwäb'sche Eisebahne
kommen's all daher gefahre,
hoffen dann auf Pfarrer Kneipp,
dass er heilet ihren Leib.

Rulla, rulla, rullala,

Rulla, rulla, rullala,

hoffen dann auf Pfarrer Kneipp,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dass er heilet ihren Leib.

Mit der schwäb'sche Eisebahne
später sie nach Hause fahre,
meistens mit der frohen Kund':
Oh - wie schön - ich bin gesund!
Rulla, rulla, rullala,
Rulla, rulla, rullala,
meistens mit der frohen Kund':
Oh - wie schön - ich bin gesund!

3. Szene

Reile: Oh - wie schön - ich bin gesund... Wie toll die Kinder das gesungen haben.
Na, schauen wir mal, ob die nächste Dame das auch singt, wenn sie heimfährt...

Kneipp: Ich tue mein Bestes. Schicken sie sie rein.

Frau Schmitz: (*schlank, stöhnt, reibt sich die Fingerknöchel*) Grüß Gott, Herr Pfarrer.

Kneipp: Grüß Gott! Na - warum schauen's denn gar so schmerzverzerrt?

Frau Schmitz: Ach, meine Arthrose ärgert mich mal wieder. Obwohl - durch die Anwendungen in meinem Hotel ist es auf jeden Fall schon besser geworden....

Kneipp: Sehen sie - man muss nur Geduld haben...und Gottvertrauen.

Frau Schmitz: Oh je, wenn ich so viel Geld hätte wie ich Geduld und Gottvertrauen habe, dann ginge es mir besser.

Kneipp: Ach, Geld ist nicht alles...

Frau Schmitz: Herr Pfarrer, ich wollte sie bitten, dass sie mir eine Kurvorschrift für zuhause mitgeben.

Kneipp: Sie sind doch erst eine Woche hier. Sie sollten mindestens noch zweimal so lange bleiben.

Frau Schmitz: Wenn ich mir das leisten könnte...würde ich es ja gern tun. Aber mein Lottogewinn ist aufgebraucht.

Kneipp: Sie haben im Lotto gewonnen?

Frau Schmitz: Ja. Doch immer nur kleine Beträge, so zwischen fünf bis zehn und auch mal zwanzig Euro. Das hab' ich zwei Jahre lang in meinen Sparstrumpf gesteckt.

Kneipp: Und damit san's dann dahergekommen? Wo wohnen's denn?

Frau Schmitz: Im teuersten Hotel der Stadt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kneipp: Ich fass' es nicht. Mit dem Geld hätten Sie in einer kleinen Pension vier Wochen kuren können.

Frau Schmitz: Ja - ich weiss, ich war ganz schön dumm. Geben sie mir bitte die Kurvorschrift? Dann kann ich das daheim in meinem Kämmerlein versuchen...

Kneipp: (*kramt ein paar Scheine raus und steckt sie ihr diskret zu*). Das müsste für zwei weitere Wochen hier in der Stadt reichen....

Frau Schmitz: Aber Herr Pfarrer Kneipp! Ich weiß nicht, wie ich ihnen danken soll!

Kneipp: Schaun's, dass sie noch heute umziehen.

Frau Schmitz: Sofort! Sie sind ein Goldschatz, Herr Pfarrer, auf Wiedersehen.

4. Szene

Herr Peters: Guten Tag, Herr Pfarrer Kneipp!

Kneipp: Grüß Gott - sagt man hierzulande!

Herr Peters: Na gut - von mir aus: Grüß Gott. Wissen sie: manchmal vergesse ich das einfach.

Kneipp: Dann kommen sie also wegen Vergesslichkeit zu mir?

Herr Peters: Nein, nein, ich vergesse nur manchmal, dass man hier Grüß Gott sagt. Ich bin nämlich aus Essen...

Kneipp: Verstehe... In Essen an der Ruhr zu sterben, ist ja auch nicht schön.

Herr Peters: Ich will weder in Essen noch hier sterben. Ich will leben. Und zwar noch lange. Deshalb bin ich schließlich hier zur Kur.

Kneipp: Und wo ist dann das Problem??

Herr Peters: Wissen sie - Pfarrer Kneipp - jetzt bin ich schon zwei Wochen hier, aber ich spüre einfach noch keine Besserung. Im Gegenteil! Miserabel fühl' ich mich momentan.

Kneipp: Sind sie froh, wenn es ihnen zuerst schlecht geht bei der Kur.

Herr Peters: Wie bitte? Habe ich recht gehört?

Kneipp: Oh ja, ihr Gehör funktioniert ausgezeichnet.

Herr Peters: Sehr beruhigend. Und warum soll es mir nun schlecht gehen?

Kneipp: Sie befinden sich mitten in einer ganz normalen Kur Krise.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herr Peters: Ach nee! Man lernt doch immer noch dazu.

Kneipp: Sie müssen wissen: Bevor der Teif'l – ich mein' den Teufel - bevor der ausgetrieben ist, macht er noch allerhand Sprünge und Streiche...

Herr Peters: Ach...

Kneipp: ... bevor er endlich die Hintertür findet.

Herr Peters: Wirklich??

Kneipp: Der Lump rumort noch, bevor ma ehn bem Schwanz verwischt!

Herr Peters: Das hab' sogar jetzt ich verstanden.

Kneipp: Sehen sie - geht doch!

Herr Peters: Jetzt bin ich aber wenigstens beruhigt...Vielen Dank, Herr Pfarrer Kneipp!

Kneipp: Sehr gerne! Alles Gute! Auf Wiedersehen.

Kinderchor: *(Melodie: Muss i denn zum Städele hinaus)*

Ganz egal - was man hat,
er weiß schon einen Rat, Pfarrer Kneipp weiß Rat,
darum hört ihm nur gut zu.
Pfarrer Kneipp - Pfarrer Kneipp,
der ist Arzt für Seel' und Leib - Arzt für Seel' und Leib,
darum feiern wir ihn heut'.
Kann er auch nicht allweil bei euch sein,
jeden Rat brachte er zu Papier.
Wenn ihr kommt, wenn ihr kommt,
wenn ihr wiederum kommt, wiederum kommt,
treffen wir uns wieder hier.

5. Szene

Reile: *(von rechts)* Hochwürden, es gibt sogar Leute in unserer schönen Stadt, die gar keine Krankheit haben.

Kneipp: Das hört man gern...

Reile: Manche unserer Bürger verehren sie einfach nur...

Kneipp: Wie meinen sie das??

Reile: Lassen sie sich überraschen, - die nächste Dame, bitteschön!

Frau Lafer: *(vornehm, hat eine Speisekarte für Einladung in der Hand)* Grüß Gott, Hochwürden!

Kneipp: Grüß Gott! Na? Ein Beschwerdebrief??

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Lafer: Aber Pfarrer Kneipp, ich bitte sie! Ganz im Gegenteil... Eine Einladung.

Kneipp: Eine Einladung? Für mich?

Frau Lafer: Genau! Und zwar zu einem Festdinner morgen in unserer Villa...

Kneipp: Ich bitte sie - meine Dame – so viel Aufwand, - das mag ich gar nicht.

Frau Lafer: Ich möchte eigens für sie ein äußerst kulinarisches Menü kreieren.

Kneipp: Das ist aber nicht nötig. Ich bin eher ein Freund der einfachen Kost.

Frau Lafer: Hören sie doch erstmal!

Kneipp: Also gut, lesen sie schon...

Frau Lafer: Zunächst gibt es ein *Amuse-Gueule*...einen kleinen Gaumenkitzler, und danach dann ein Süsschen a la Henssler...

Kneipp: Henssler? Henssler? Hat man den immer noch nicht gegrillt?

Frau Lafer: Das entzieht sich meiner Kenntnis. Doch so gut wie der - koche ich allemal. Und als Vorspeise gibt's dann Räucherlachsterrine mit Frischkäse und Lachskaviar!

Kneipp: (*runzelt die Stirn*) Ich weiß nicht, ich weiß nicht...

Frau Lafer: Sie werden seh'n - der Appetit kommt beim Essen. Zur Hauptspeise habe ich an Filetspitzen vom Angusrind gedacht...

Kneipp: So viel Gänge... wer soll das denn alles essen?

Frau Lafer: Und zum Nachtsch dürfen sie sich an Mousse von weißer und dunkler Schokolade mit Himbeereis und Pistazienkrokant erfreuen.

Kneipp: Dass ich mich daran erfreue - möchte ich bezweifeln...

Frau Lafer: Aber Pfarrer Kneipp, jetzt bin ich doch ein wenig irritiert. Mit was könnte ich ihnen denn wirklich eine Freude machen.

Kneipp: Das ganze schlotzade Zeug mag ich nicht. Ich will, was die Dienstboten essen.

Frau Lafer: Aber die kriegen Knödel mit Kraut!

Kneipp: Genau - das mag ich! Bis Sonntag dann....

Frau Lafer: Na gut..., dann bis Sonntag... Hochwürden. Auf Wiedersehen!

6. Szene

Reile: Knödel und Kraut scheint die nächste Patientin nicht zu essen....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kneipp: Woran woll'n sie das sehen?

Reile: Der Blick auf ihre Wespentaille spricht doch Bände. Sehen sie selbst. *(holt die nächste Patientin herein)*

Frau Jansen: *(elegant und obenrum recht eingeschnürt)* Guten Tag, Pfarrer Kneipp!

Kneipp: Grüß Gott. Na, kurz vor der Abreise, nicht wahr?

Frau Jansen: Ja - das ist richtig....

Kneipp: Und was kann ich nun noch für sie tun?

Frau Jansen: Eigentlich nichts, Herr Pfarrer. Ich wollte mich nur noch bei ihnen für die erfolgreiche Behandlung bedanken.

Kneipp: Gern g'sch eh'n!

Frau Jansen: All die Anwendungen haben mir ja so gut getan.

Kneipp: Dann ist's recht...Ja - man muss auf den ganzen Körper wirken, wenn man den Krankheitsstoff beseitigen will.

Frau Jansen: Die Wassertretstellen draußen in der Natur haben mir besonders gefallen. Jetzt sind meine Knöchel wieder ganz schlank...

Kneipp: So, so...

Frau Jansen: Und dann die wunderbare Luft im herrlichen Kurpark!

Kneipp: Apropos Luft....

Frau Jansen: Jaaa??

Kneipp: Warum sind's denn so eingeschnürt?

Frau Jansen: Ach, das ist doch nur... damit die Taille besser zur Geltung kommt...

Kneipp: Eitelkeit ist aber das letzte, was der Gesundheit zuträglich ist.

Frau Jansen: Ich will mal drüber nachdenken.

Kneipp: Das könnte nicht schaden. Tief und ungehindert durchatmen - das ist sehr wichtig!

Frau Jansen: Danke für ihre guten Ratschläge, Herr Pfarrer! Was bin ich ihnen denn schuldig?

Kneipp: Was sind's denn??

Frau Jansen: Ich bin Hofdame!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kneipp: Aha - Hofdame...Gut, dann sind sie nix weiter wie a bess'rer Dienschtbot'. Die zahlen bei mir nix.

Frau Jansen: Vielen Dank! Auf Wiedersehen.

Kneipp: Auf Wiedersehen.

Kinderchor: *(Melodie: Horch was kommt von draußen rein)*

Schaut - wer kommt als Nächste rein - Hollahi, Hollaho,
Bäu'rin oder Gräfin - fein, Hollahiaho!
Pfarrer Kneipp - dem ist das gleich, Hollahi, Hollaho,
ganz egal - ob arm - ob reich, Hollahiaho!

Leute haben's oft gesagt, Hollahi, Hollaho,
wenn man sie nach Kneipp befragt, Hollahiaho.
Was ein jeder wissen sollt', Hollahi, Hollaho:
Kneipp, der hat ein Herz aus Gold, Hollahiao!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Sprechstunde bei Pfarrer Kneipp" von Thessy Glonner*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de